

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 84 (1958)  
**Heft:** 30

**Illustration:** Und der andere lacht!  
**Autor:** Gils, Fritz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

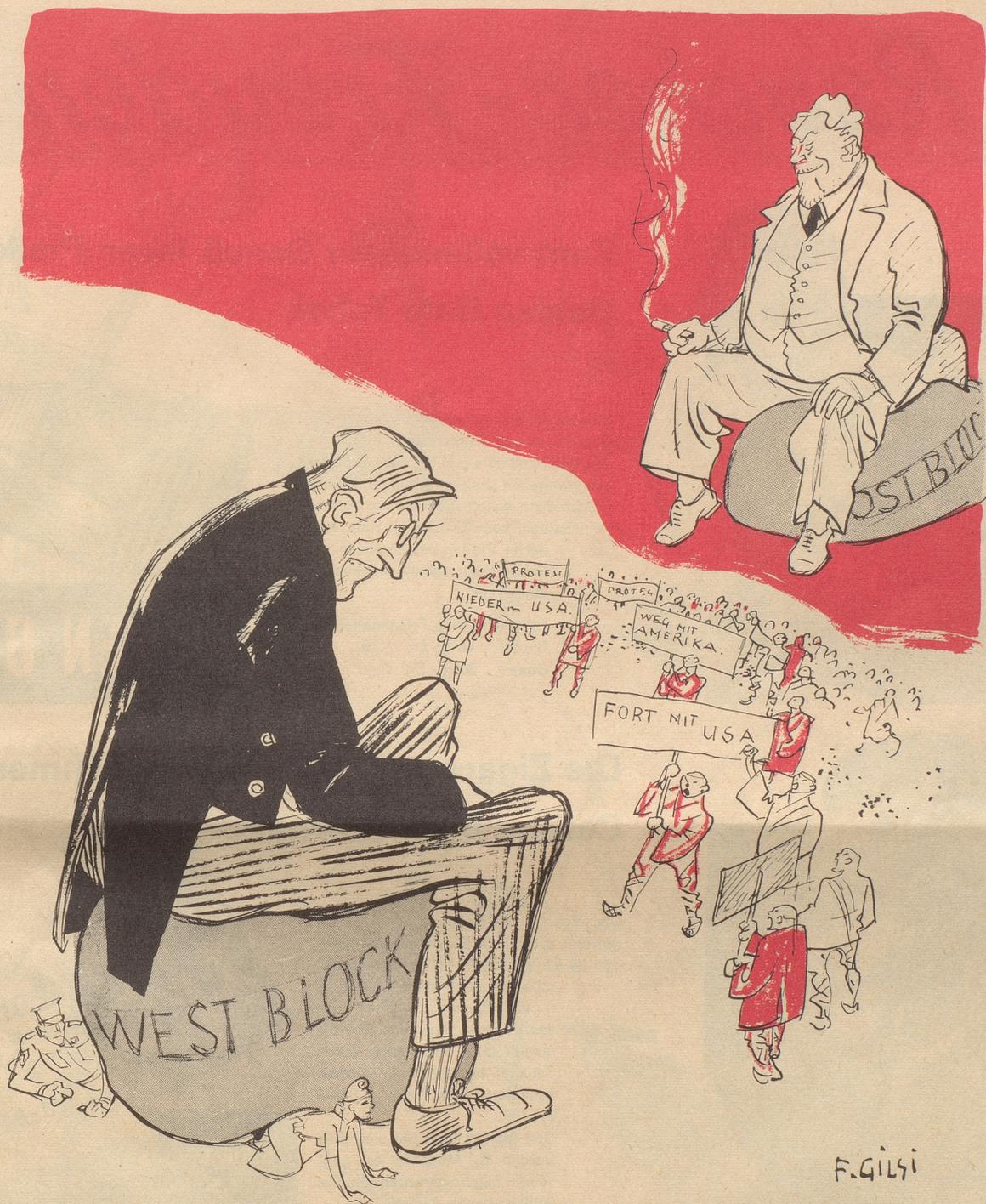
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



F. GILSY

Und der andere lacht!

Der Jaßklub macht eine Fahrt ins Grüne. Auf einer schönen Wiese wird gezeltet, die zusammenklappbaren Stühle und der Tisch aufgestellt und einer der Strohwitwer ins nahe Dorf geschickt, um etwas Proviant für einen Dauerjaß zu holen. Nach einiger Zeit kommt der Mann mit drei Flaschen Wein, vier Flaschen Bier, einer Flasche Kirsch und einem Laib Brot wieder. «Welch' ein edler Mensch!» ruft ein Partner und zeigt auf das Brot, «sogar an die kleinen Vöglein hat er gedacht!»



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

«Wo wollen wir uns am Sonntag treffen?»  
 «Wo du willst.»  
 «Und wann?»  
 «Ist mir gleich.»  
 «Gut, sei aber bestimmt pünktlich dort!»

\*

«Ich ha ghört, die Ohrfüge wo du am Sepp ggää hesch, heb dich füzg Schtei gkoscht. Reut dich säb Gält nüd?»  
 «Nei. Sobald ich wider e chli Gält zämeha, chunnt er no eini über!»

TR